

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 18 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 80 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp. Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 287.

Montag den 15. October

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstraße 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

509. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Deutscher Union-Marsch *Fahrbach.*
2. Ouverture zu „Die Italienerin in Algier“ *Rossini.*
3. Leitartikel, Walzer *Joh. Strauss.*
4. Brautzug aus „Lohengrin“ *Wagner.*
5. Ouverture (es-dur) *Kalliwoda.*
6. Erlkönig, Lied *Schubert.*
7. II. Marsch-Potpourri *Bach.*
8. Eljen a Magyar, Schnell-Polka *Joh. Strauss.*

Rundschau:
Kgl. Schless.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Nordpol-
Gemälde-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Fernsicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

510. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Anacreon“ *Cherubini.*
2. Ständchen *Hiller.*
Clarinetto-Solo: Herr Stark.
3. Die Publicisten, Walzer *Joh. Strauss.*
4. Ungarischer Marsch *Frz. Schubert.*
5. Ouverture zu „Oberon“ *Weber.*
6. Concerthaus-Polka *Bilse.*
7. Sicilienne *J. S. Bach.*
8. Fantasie aus Verdi's „Aida“ *Zimmermann.*

Feuilleton.

Macht ihm seinen „Vesuv“.

Dumas Vater erzählt in seinen Memoiren eine Scene, in welcher der verstorbene Französische Schauspieler Laferrière eine Rolle spielt, die ihn und das französische Schauspielwesen charakterisirt. Es wurde eben ein neues Stück von Dumas einstudirt; es war zu Beginn des Jahres 1832, als die Zeitungen einen heftigen Ausbruch des Vesuvs anzeigten. „Ich war“, schreibt Dumas, „nicht wenig erstaunt, plötzlich Laferrière, den ich nur flüchtig kannte, bei mir zu sehen. Er war ganz ausser Athem. „Nun“, rief ich ihm zu, „ist die Komische Oper abgebrannt?“ — „Nein, aber Torre del Greco brennt.“ — „Das ist wohl daran gewöhnt; wenn ich nicht irre, wurde es schon elfmal aufgebaut.“ — „Es muss einen prachtvollen Anblick geben.“ — „Haben Sie vielleicht Lust, nach Neapel zu reisen?“ — „Nein“, sagte Laferrière, „aber Sie müssen es benutzen.“ — „Wie?“ — „Lesen Sie.“ Und er legte mir ein Journal vor, in dem sich eine Beschreibung des letzten Ausbruches des Vesuvs befand. „Nun?“ fragte ich, nachdem ich gelesen. — „Nun, finden Sie das nicht herrlich?“ — „Wunderbar!“ — „Bringen Sie es also in meine Rolle. Machen Sie Ihre Exposition mit dem Vesuv, sie wird dabei nur gewinnen.“ — „Und Ihre Rolle ebenfalls.“ — „Gewiss!“ Und er lachte dabei. Er gehörte zu jenen Künstlern, die von dem Momente, wo sie die ersten Worte eines Dramas gehört haben, bis zum Aufziehen des Vorhanges nur einen Gedanken haben: Das ist, Alles, was nur dem Werke dienlich sein kann, demselben zuzuführen. Nicht eine Minute wendet sich ihr suchendes Auge davon, nicht eine Secunde irrt ihr Geist davon ab. Beim Promeniren, beim Speisen, beim Trinken, immer

denken sie an ihre Rolle und wenn sie schlafen träumen sie davon. Laferrière war hartnäckig. — „Nun es ist gut, sagte ich, ich werde es thun.“ — „Sie wollen es also machen?“ — „Ja.“ — „Sie versprechen es mir.“ — „Ich verspreche es Ihnen.“ — „Nun dann?“ — „Was dann?“ — „Wenn es Ihnen gleich ist!“ — „Was wünschen Sie.“ — „So machen Sie es.“ — „Auf der Stelle, nicht wahr?“ — „Ja.“ — „Ich habe keine Zeit.“ — „O, mein lieber Dumas, machen Sie mir meinen Vesuv; wenn Sie mir ihn heute machen, werde ich ihn morgen schon können.“ — „Aber ich habe keine Zeit.“ — „Wie lange brauchen Sie dazu?“ — „Wie lange ich dazu brauche?“ — „Zehn Minuten, nicht wahr, ich bitte.“ — „Gehen Sie zum Teufel!“ — „Mein lieber Dumas!“ — „Nun wir wollen sehen.“ — „O wie lebenswürdig.“ — „Geben Sie mir Feder, Papier und Tinte!“ — „Derangiren Sie sich nicht, ich schiebe Ihnen den Tisch hinzu.“ — „Nun gut, aber jetzt gehen Sie und kommen Sie nach einer Viertelstunde wieder.“ — „Es macht Ihnen doch nichts, wenn ich hier bleibe?“ — „Ich kann nicht arbeiten, wenn Jemand anwesend ist. Selbst mein Hund genirt mich.“ — „Ich werde mich nicht rühren, ich werde kein Wort sprechen, ich werde ganz ruhig bleiben.“ — Eine Viertelstunde später machte der Vesuv seinen feurigsten Ausbruch in der Rolle Laferrière's, und dieser ging stolz und zufrieden von dannen. Und als die „Teresa“ zur Aufführung kam, erntete Laferrière auch wirklich mit dem Vesuv stürmischen Applaus.

Allerlei.

König und Schauspielerin. Aus Holland wird geschrieben: Vor Kurzem hiess es, der König, dessen Gemahlin vor Kurzem gestorben ist, wolle sich mit einer französischen Schauspielerin verheirathen. Der Plan scheint jetzt aufgegeben. Die hiesigen Gesetze kennen keine morganatische Heirath; gleichviel welchen Ursprungs auch die Frau sein mag,

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 13. October 1877.

Adler: Krome, Hr. Kfm., Einbeck. Reusche, Hr. Hotelbes. m. Tochter, Harzburg. Housen, Hr. Kfm., Paris. Danziger, Hr. Kfm., Aschaffenburg. Nitsche, Hr. Kfm., Paris. Servaes, Hr. Director m. Fam., Ruhrort. Liebrecht, Hr. Ruhrort.

Blocksches Haus: Lange, Fr. m. Fam. u. Bod., Holland. Fuld, Hr. Dr., Frankfurt. Bing, Hr., Cöln. Broch, Hr. m. Fr., Hamburg. Armitstaedt, Fr. m., Tochter, Riga.

Cölnischer Hof: Stoeckheim, Frl., Altona. Cohn, Hr. Stud., Berlin. Kreizner, Hr. Rechtsanwalt, St. Goarshausen. v. Brandt, Hr. Hauptm. m. Fr., Mainz.

Einhorn: Ost, Hr. Stud., Petersburg. Ritzel, Hr. Rent., Ems. Deuber, Hr. Kfm., Bamberg. Wagner, Hr. Kfm., Langenschwalbach. Besenbruch, Hr. Kfm., Elberfeld. Wagner, Hr. Steinbruchbes., Cöln-Bayerfeld.

Europäischer Hof: v. Horsch, Hr. Dr. m. Fr., Wien.

Eisenbahn-Hotel: Billig, Hr. Stud., Weimar.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Ride, Hr., Cöln. van der Does de Villebois, Fr., Holland.

Vier Jahreszeiten: Levy, Hr., London. de Boch, Fr., London. Weake, Hr. m. Fr., England.

Nassauer Hof: Coblenz, Hr. Rent. m. Fr., Deutz. von der Lerenken, Fr. m. Begl., Bonn.

Hotel du Nord: Weit, Hr., Kiederich.

Alter Nonnenhof: Müller, Hr. Stud., Düsseldorf. Rapin, Hr. Lehrer, Singhofen. Witt, Hr. Kfm., Frankfurt. Scharmann, Hr. Lehrer, Friedrichsdorf. Fritz, Hr. Kfm., Stuttgart. Berg, Hr. Kfm., Süssen. Nettmann, Hr. Kfm., Bamberg. Wüst, Hr. m. Fr., Crefeld.

Rhein-Hotel: Jonas, Hr. Hauptm., Berlin. v. Boeck, Hr. Hauptm., Berlin. Weiss, Hr., Berlin. Shorroock, Hr., London. Schmits, Hr. Kfm., Cöln. Weiland, Hr. m. Fr., Siegen. Pohl, Hr., Mannheim. van Toll, Hr., Arnheim. Mercier, Hr. Consul, Lausanne. Hamell, Hr. Kfm., Coblenz.

Taunus-Hotel: v. Xylander, Hr. Major m. Bed., Bayern. v. Thanvenay, Hr. Major m. Bed., Berlin. Wallenstein, Hr., London. Kohltz, Hr. Dr. med., Königsberg. Rotterling, Hr., Gladbach.

Hotel Vogel: Zander, Hr. Kfm., Essen. Winter, Hr. Kfm., Limburg. Beiler, Hr. Kfm., Warschau. Dausend, Fr., Mainz.

Curhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Cur.

Verkauf

von 8 $\frac{1}{2}$ bis 11 Uhr Morgens und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags
in der neuen Colonnade (Eckpavillon).

Von heute ab:

Italienische & Meraner-Trauben,

Preis pro Pfund: 10 Pfg.

Wiesbaden, 13. October 1877.

543 Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Specialität in Anfertigung von soliden Schmucksachen als: vollständige Garnituren, Brillant-Ringe nach neuester Façon.	53 Langgasse 53. Arnold Schellenberg Juwelier Gold- & Silberarbeiter.	Monogrammes, Medaillons etc. Matte getragene Gegenstände werden wieder wie neu hergestellt.
---	---	--

Langgasse 15. **CHRIST. JSTEL** Langgasse 15.
Modewaaren & Putzgeschäft, Articles de mode. Grand choix
Garnirte Hüte &c. Grosse Auswahl. de chapeaux garnis &c. pour dames.

145 **Novelties for ladies.**
On parle français. Trimmed hats and bonnets. English spoken.

Spiegelgasse Nr. 6. **N. Kirschhöfer,** Spiegelgasse Nr. 6.
Chirurgien-Pedicure. Hühneraugen-Operateur.
Lager von chirurgischen Instrumenten, Spritzen
aller Art, feinen französischen Bruchbändern, Gummi- und
Gutta-Percha-Waaren, sowie alle zur Krankenpflege gehörigen
Geräthschaften. 23

welche der König heirathet, sie wird durch diesen Act Königin der Niederlande. Allerdings muss die Verbindung von den Generalstaaten gutgeheissen worden sein, um den einer nicht standesmäßigen Ehe entsprossenen Kindern das Erbrecht auf die Krone zu verleihen. Aber man begreift, dass unter solchen Verhältnissen der König gezwungen wäre, abzudanken, wie Wilhelm der Zweite, um sich mit einer Schauspielerin verehelichen zu können.

Die Königsidylle in Spanien scheint, den „Times“ zufolge, endlich einem glücklichen Schlusse entgegenzugehen. Das Haupthinderniss, welches sich bis jetzt der Heirath des Königs Alfonso XII. mit seiner geliebten Cousine, der Infantin Mercedes, entgegenstellt, ist die unter allen Classen der Bevölkerung eingefleischte Abneigung gegen den Vater der königlichen Brant, den Herzog von Montpensier — ein Gefühl, welches so stark ist, dass sich der junge König in der That vor die Alternative hingestellt sah, entweder das der Prinzessin gegebene Wort zu brechen, oder durch seine Verbindung dem ausgesprochenen Willen der Nation entgegenzuhandeln. Was sollte er thun? Das nämliche Volk, welches jetzt gegen die Heirath eifert, würde es ihm nie verzeihen, wenn er sein königliches Wort bräche und eine junge Prinzessin aufopfert, welche mit einer glühenden Liebe für das Land, dessen Souveränin sie werden soll, und mit den erhabensten Gefühlen von Pflicht und Tugend ins Leben tritt. Andererseits würde es ihm aber auch von der Nation nie vergeben werden, wenn der König aus Achtung für sein Wort und der Stimme seines Herzens gehorchend, das Gefühl seiner Unterthanen missachten und seine Cousine heirathen würde, ohne dass das Land zuvor die Gewissheit erhielte, dass die Hauptursache der Unpopularität dieser Heirath am Tage der Hochzeit verschwinden — mit kurzen Worten, dass der Herzog von Montpensier versprechen werde, Spanien zu verlassen. Verlässliche Privatmittheilungen geben nun an, dass dies wirklich der Wunsch des Königs und die Absicht des Herzogs ist. Der Letztere wird nach Bologna übersiedeln, wo schon die Vorbereitungen zu seinem Empfange getroffen sind, und unmittelbar nach der Hochzeit wird die einzige Schranke beseitigt sein, welche sich jetzt noch zwischen dem spanischen Volke und seiner zukünftigen Königin erhebt.

Eine entsetzliche Scene. Pariser Blätter erzählen: Am letzten Sonntag wurden die Bewohner der Strasse Dunkerque in Paris durch eine erschütternde Scene in Aufregung versetzt. Im Hause Nr. 83 waren Gasarbeiter beschäftigt, die Gasröhren zu repariren, als in Folge der Unvorsichtigkeit eines derselben, der ein Zündhölzchen in der Nähe anzündete, eine Explosion erfolgte und die Treppe in Flammen hüllte. Im dritten Stockwerk des Hauses wohnt der Oberst Marquis T..., Ehren-Adjutant des Königs Victor Emanuel. Die Marquise war allein mit ihrer Bonne und ihren Kindern, einem zehnjährigen Knaben und einem Mädchen von sieben bis acht Jahren. Ueber die Explosion die

Wiesbadener Frauenverein.

Die Eröffnung des Bazars zum Besten des Wiesbadener Frauenvereins ist auf den 16. November festgesetzt und sind uns der rothe und weisse Saal des Curhauses freundlichst zur Disposition gestellt. An die Bewohner Wiesbadens wende ich mich nun abermals mit der Bitte um eine recht warme, rege Betheiligung. Da ich gewiss bin, dass Jeder mir gern eine Gabe hierzu liefern wird, und mir jede willkommen ist, so bitte ich freundlichst um Zusendung derselben vor dem 5. November.

545

E. von Wurmb.

533 Hôtel & Restaurant Alleesaal.

Frische Hummern & Austern, Porter, Pale-Ale und preiswürdige Weine.

Webergasse 4. **Herrmann Saemann** Webergasse 4.
Aecht importirte Havana, Hamburger u. Bremer
Cigarren, Russische Cigaretten etc. etc.
zu durchaus soliden Preisen. 150

Neue Fischhalle

Ecke der Gold- und Metzgergasse.
Je nach Fang und Jahreszeit täglich frischer
Rheinsalm, Steinbutt, Tarbutt, See-
zungen (Soles), Schellfische, Cabeljau,
Flussfische, Fluss- und Seekrebse (Hum-
mer), Austern &c.
430 **F. C. Hench**, Hoflieferant.

Die
Mineralwasseranstalt nach Dr. Struve
von

Jos. Hoch, Chemiker, Rheinstrasse 7.
bringt ihr Selters- und Sodawasser, pyro-
phosphorsaures Eisenwasser, kohlensaures
Lithionwasser, sowie sämtliche Medicinal-
wasser, ferner Limonade gazeuse, Cidersect,
Apfelwein-Mousseux u. Rheinwein-Mousseux
in empfehlende Erinnerung. Niederlage
sämtlicher Fabrikate bei Herrn Kaufmann
M. Foreit, Taunusstrasse 7. 104
Bestellungen frei in's Haus.

Hôtel Alleesaal.

Pension & Miltchkur-Anstalt.
Table d'hôte 1 Uhr per Couvert 2 Mark —
Restauration à la carte — Preiswürdige
Weine — Garten. 381

Inhalations-Salon des Dr. J. Cohn aus Ems,
Arzt für Hals- und Brustkrankheiten (com-
primirte und verdünnte Luft). Wiesbaden,
Taunusstr. 27, Vorm. v. 10—1 Uhr. 521

Wilhelmstrasse 42

sind grössere Familien-Wohnungen, sowie
einzelne Zimmer möblirt für den Winter zu
vermieten, auf Wunsch Pension. 501

Elegant möblirte Wohnungen event.
mit Küche zu vermieten. Näheres
Geisbergstrasse 3. 429

Dambachthal 10 sind möblirte
Zimmer mit oder ohne Pension preis-
würdig zu vermieten. 408

Besinnung verlierend, stürzte sie zu einem Fenster, ergriff ihre Kinder und warf sie, eines nach dem andern, auf den Balkon des ersten Stockes, auf den sie sich denn auch selbst hinabstürzte. Rufe des Entsetzens erhoben sich auf der Strasse und die Menge drängte sich unter den Balkon, denn die Marquise hatte ihre Kinder schon wieder ergriffen und hielt sie, wahnsinnig vor Schrecken, neuerdings in die Luft hinaus. Umsonst schrie man ihr zu, keine Angst zu haben und die Ankunft der Leitern abzuwarten. Nur ihrer Furcht Gehör gebend, warf die arme Frau ihre zwei Kinder in die Arme Derjenigen, welche auf der Strasse warteten und sprang dann selbst nach. Zwanzig Arme fingen sie auf. Während dieser Zeit waren die Kinder in die Apotheke Gerando geschafft worden. Dem kleinen Knaben war nichts geschehen und das Mädchen hatte nur eine leichte Wunde am Kinn davongetragen. Die Marquise hatte sich das Knie verletzt, aber ebenfalls ohne Gefahr. Was die Bonne betrifft, war sie einfach über den Balkon in das nächste Haus gelangt. Der Brand wurde bald darauf von den Pompiers gelöscht.

Oberlieutenant-Wäscherin. Vor dem Pester Criminalgerichte stand unlängst eine 48-jährige Frau, die einst in den Reihen der Husaren gekämpft. Marie Passé, geborne Lepstik, aus Agram, kam als blutjunges Mädchen nach Ungarn. Das Revolutionsjahr traf sie als blühende Jungfrau, deren sehnlichster Wunsch darin bestand, ebenfalls in die Schlacht zu ziehen. Rasch entschlossen beschaffte sich das Mädchen entsprechende Männerkleider und liess sich unter dem Namen „Karl“ zum Militär anwerben. Nachdem es in mehreren Schlachten Proben seiner Tapferkeit abgelegt hatte, avancirte das heldenmüthige Fräulein zum Oberlieutenant des 9. Husaren Regiments und zeichnete sich auch in der neuen Stellung öfter aus. Nach Beendigung des Freiheitskampfes kam Frau Passé, die mittlerweile geheirathet hatte, nach Pest und wurde, nachdem sie vor mehreren Jahren Wittwe geworden, zur Wäscherin des Honved-Asyls erwählt. Nun wurde sie von Herrn Josef Kovacs eines Leintücherdiebstahls angeklagt, welche Anklage jedoch in Folge mehrerer entlastender Momente als völlig unbegründet erscheint. Der Gerichtshof fällte demnach ein freisprechendes Erkenntniss.

Ein originelles Vermächtniss. Wie das Gerücht geht — schreibt „Budapest Hirnök“ — hat der verstorbene bekannte Pester Advokat L. A. in seinem Testamente dem Balletcorps des National-Theaters 30,000 Gulden in der Weise vermacht, dass das Capital bei einem Geldinstitute angelegt und, wenn eine Ballet-Tänzerin heirathet, die angesammelte Interessensumme ihr als Mitgift ausgefolgt werde. Der Testator war übrigens so vorsichtig, eine solide Verzinsung auszubedingen, denn bei einer Verzinsung des Capitals mit 20 bis 30 Prozent, was heutzutage nicht unter die Seltenheiten gehört, könnte es geschehen, dass an unserem Nationaltheater bald ein Mangel an Ballerinen eintreten würde.